



Sie sah die Welt nur wie durch Milchglas. Mit einer zweiten Linse im Auge erkennt sie jetzt nie geahnte Feinheiten



**AUFKLÄRUNG**  
Dr. Gerten zeigt Verena Mönig am Modell eines Auges, wo die zusätzliche Linse eingebettet ist

Den trüben und unscharfen Blick hat Verena Mönig (38) von ihren Eltern geerbt. Eigentlich tritt diese Erkrankung erst im späteren Alter auf, doch bei ihr trübten sich die Linsen ihrer Augen schon im Alter von vier Jahren. Zusätzlich zum „grauen Star“ litt sie bereits damals an Kurz-

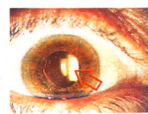
## DAS NEUE BLATT-LESERIN VERENA MÖNIG (38):

# „Dank der Huckepacklinse brauche ich keine Lesebrille mehr“

sichtigkeit, die immer weiter fortschritt. Deshalb trug die Kölnerin schon als Kind eine Brille mit dicken Gläsern.

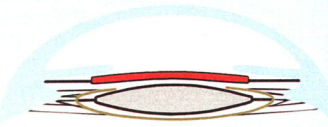
Beim letzten routinemäßigen Sehtest stellte der Augenarzt fest, dass die Linsen inzwischen so trübe geworden waren, dass operiert werden musste. Er empfahl ihr die Augenklammer am Neumarkt in Köln, wo Dr. med. Georg Gerten (45) ein neues Verfahren anwendet.

Der Mediziner: „Wir tauschen dabei nicht nur die getrübe natürliche Linse gegen eine Kunststofflinse aus, sondern platzieren davor zusätzlich eine hauchdünne „Add-On-Linse“, auch „Huckepack-Linse“ genannt. Normalerweise können Patienten nach einer Graue-Star-Operation gut in die Ferne sehen. Für den Nah-



**▲ DURCHBLICK**  
Bei geöffneter Pupille ist die zusätzliche Linse schwach zu erkennen

**BRILLE IM AUGE** Zwischen Iris und künstlicher Linse (grau) sorgt die hauchdünne Add-On-Linse (rot) für gute Nahsicht. Sie kann auch nachträglich, wenn schon eine Kunstlinse implantiert ist, eingesetzt werden ▼



bereich brauchen sie aber eine Brille. In der Add-On-Linse sind mehrere Entfernungszonen eingeschliffen, sodass die Patienten damit auch in der Nähe scharf sehen können.“

Die Add-On-Linse hat aber noch weitere Vorteile: Sie kann so gestaltet werden, dass auch weitere Augenfehler wie Kurz-

und Weitsichtigkeit ausgeglichen werden.

Zur Operation musste nur das Auge betäubt werden, Verena blieb bei vollem Bewusstsein. Dr. Gerten: „Ich benötige für den Linsentausch nur eine winzige Öffnung an der Seite der Hornhaut. Zuerst zerkleinere ich die trübe Linse mit Ultra-

schall und sauge die Partikel ab. In den nun leeren Kapselsack implantiere ich dann die künstliche Linse. Anschließend platziere ich davor die Add-On-Linse.“

Der Eingriff dauerte nur etwa 20 Minuten. Das operierte Auge wurde für einen Tag mit einem Spezialverband geschützt, damit es sich beruhigen und die winzige Narbe abheilen konnte.

„Plötzlich sehe ich Feinheiten wie die Maserung im Holz, von denen ich vorher keine Ahnung hatte“, freut sich Verena. „Und dank der Add-On-Linse brauche ich auch keine Lesebrille mehr.“ **KARIN HACKENBROICH**

### Infos

**Augenklammer am Neumarkt**  
Köln, Telefon 0221/650 7220  
Die Add-On-Linse kostet pro Auge ab 1500 Euro. Gesetzliche Kassen zahlen nicht.

## Das Gesundheits-Geheimnis von SENTA BERGER

### Sie leiden unter Arthrose ...

Ja, ich habe eine Fingerarthrose. Sie kommt bei Frauen in unserer Familie leider ziemlich häufig vor. Bei mir ist es hauptsächlich die rechte Hand.

### Wie verläuft die Krankheit bei Ihnen?

In Schüben, die ganz unregelmäßig auftreten. Wenn ich einen bekomme, gehe ich gleich zum Arzt und lasse mir etwas verschreiben. Dann bin ich fast beschwerdefrei.

### Was hilft?

Gegen die Schmerzen nehme ich Medikamente. Ansonsten knete ich regelmäßig ein kleines Bällchen, damit meine Hände beweglich bleiben.

### Haben Sie Angst, dass die Arthrose fortschreitet?

Ich denke einfach nicht darüber nach. Meine Kondition ist sehr gut, und ich habe auch immer mein Gewicht gehalten. Ich versuche zu tun, was vorbeugend ist.

### Zum Beispiel eine Diät ...

Eigentlich sind mir Diäten zu langweilig. Aber ich möchte

immer zwei bis drei Kilogramm abnehmen. Daher lebe ich zweimal im Jahr für drei Wochen auf Diät und verzichte dann auch komplett auf Alkohol. Wenn ich drehe, esse ich mittags nur Salat und Gemüse. Alles andere macht mich müde.

### Trotz eines neuen Hüftgelenks sind Sie sehr sportlich ...

Ja. Ich habe nach der Operation so lange trainiert, bis ich wieder ein Rad schlagen konnte. Jetzt schwimme ich gern und bin viel mit dem Fahrrad unterwegs. Das hält mich fit.

### War es schwer, das „Ersatzteil“ zu verkraften?

Nein! Denn ich war schon 24 Stunden nach der Hüft-Operation fast völlig schmerzfrei. Und das war ich zuvor jahrelang nicht.



Fragen Sie uns  
Wir antworten auf Ihre Fragen:



Das Neue Blatt  
KW: Leserfragen  
Postfach 24 28  
20077 Hamburg



dasneueblatt@bauermedia.com oder  
monika.czupulowsky@dasneueblatt.de



040/30 19-48 48  
immer Di. von 11 bis 12 Uhr